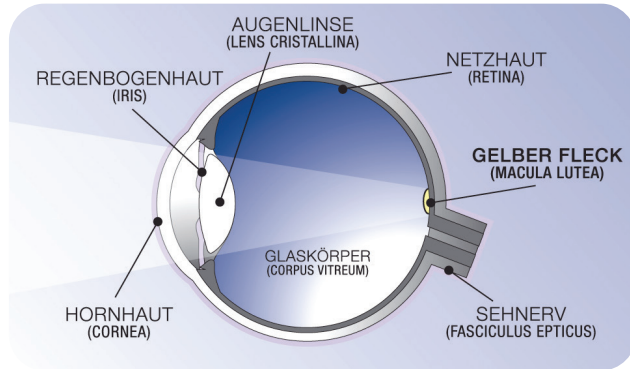


Das Auge – unser wichtigstes Sinnesorgan

Die Funktionen unseres Auges sind enorm wichtig, denn sie dienen als das zentrale Steuerungselement in unserem Alltagsleben. Immerhin nehmen wir über die Hälfte unserer Eindrücke über die Augen wahr.



Der Graue Star (Katarakt)

Bei einer Katarakt oder Grauer Star ist die Augenlinse eingetrübt. Die Ursache der Kataraktentwicklung ist meist unbekannt. In der Regel (über 90%) tritt der Graue Star im hohen Alter auf, er kann sich jedoch auch schon früher entwickeln.

Hauptsymptom ist ein langsamer, schmerzloser Sehverlust. Es kommt zu einer als „Verschwommen-sehen“ beschriebenen Abnahme der Sehschärfe und zunehmender Blendempfindlichkeit. Ebenfalls reduziert sich das Sehvermögen durch den geringeren wahrnehmbaren Kontrast, sodass die Welt „wie durch einen Nebel“ oder durch eine stark verschmutzte, leicht bräunlich getönte Sonnenbrille gesehen wird.

Häufig gestellte Fragen (FAQs)

Was ist eine Katarakt?

Die Katarakt oder Grauer Star bezeichnet eine Trübung der Augenlinse. Betrachtet man Menschen, die an einer fortgeschrittenen Katarakt erkrankt sind, kann man die graue Färbung hinter der Pupille erkennen, woher sich die Bezeichnung Grauer Star ableitet.

Wann tritt diese Krankheit auf?

Der graue Star ist eine Alterskrankheit, die meist erst nach dem 60. Lebensjahr auftritt.

Was kann man gegen eine Katarakt tun?

Die Operation ist die derzeit einzige Methode zur Behandlung der Katarakt. Jedes Jahr werden in Deutschland über 650.000 Katarakt-Operationen durchgeführt, bei denen die getrübbte Linse durch eine Kunstlinse ersetzt wird.

Spürt man eine eingesetzte Kunstlinse?

Nein. Im Gegensatz zur Kontaktlinse hat man kein Fremdkörpergefühl oder gar eine Unverträglichkeit zu befürchten.

KATARAKT



Patienteninformation

DER GRAUE STAR (KATARAKT)

Unser Praxis-Team berät Sie gerne!
Sprechen Sie uns einfach an.

AUGENZENTRUM ANDERNACH
Kompetenzentrum Augenheilkunde &
ambulante Operationen

www.augenzentrum-andernach.de

innomedis
BETTER VISION

Vertrieb: innomedis AG, medical marketing, Postfach 501413, 50974 Köln,
order@innomedis.com

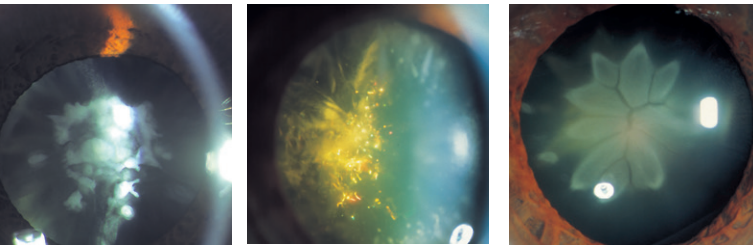
Symptome | Formen | Therapie

Formen der Katarakt

Die Einteilung der Katarakt erfolgt nach dem Ort, an dem die Trübung auftritt. Man unterscheidet drei Formen:

1) Bei der Cataracta corticalis kommt es zu Trübungen in der Linsenrinde durch sog. Wasserspalten (d. h. flüssigkeitsgefüllte Hohlräume). Bei etwa 50% aller Patienten beginnt der Graue Star auf diese Weise.

2) Die Cataracta subcapsularis posterior (hintere subkapsuläre Katarakt) haben circa 20% aller Patienten. Sie schreitet schnell voran und es kommt, vor allem beim Sehen in der Nähe, früh zu Sehstörungen.



Unterschiedliche Trübungen der Linse bei einem Grauen Star (Katarakt)

3) Die Cataracta nuclearis (Kernkatarakt) ist langsam fortschreitend. Es kommt zu einer bräunlichen Trübung der Linse. War der Patient zuvor altersweitsichtig, so kann er nun vorübergehend wieder ohne Brille gut sehen. Im Verlauf können allerdings Doppelbilder auftreten.



Sichteinschränkungen bei einer Katarakt

Die Therapie des Grauen Star

Die einzige Methode zur Behandlung der Katarakt ist der operative Austausch der Augenlinse durch ein Linseimplantat, der so genannten Kunstlinse oder Intraokularlinse (IOL). Diese Katarakt-Operation wird seit Jahrzehnten erfolgreich in den Industrieländern eingesetzt. Nebenwirkungen oder eine erneute Trübung der hinteren Linsenkapsel treten heutzutage nur noch sehr selten auf.

Vorbereitung der Katarakt-Operation

Im Rahmen einer Voruntersuchung zur Operation des Grauen Stars ist es zunächst erforderlich, die Brechkraft der Hornhaut und die Länge des Augapfels exakt zu ermitteln, da sich hieraus die Stärke der zu implanzierenden Kunstlinse errechnet. Die Längenmessung kann bspw. mit einem Ultraschallgerät erfolgen.

Eine weitere Möglichkeit ist die optische Biometrie mit dem IOL-Master, welcher auf dem Prinzip der sogenannten Laserinterferometrie basiert und das Auge berührungslos mit einem Laserstrahl vermessen kann. Im Gegensatz zur Ultraschall-Biometrie wird keine oberflächliche Betäubung benötigt. Dieses Verfahren wird jedoch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Ihr Augenarzt wird Ihnen die für Sie geeignete Untersuchung empfehlen.



Durchführung der Katarakt-Operation

Vor dem operativen Eingriff wird das Auge in der überwiegenden Zahl der Fälle örtlich betäubt. So wird völlige Schmerzfreiheit erreicht.

Die heutzutage bevorzugte Methode einer Katarakt-Operation ist die so genannte Phacoemulsifikation. Hierbei wird die Linse mit einem Ultraschallimpuls oder einem Laser zerkleinert und anschließend über eine 5 mm große, kreisrunde Öffnung abgesaugt. Anschließend wird eine Kunstlinse eingesetzt. Solche Intraokularlinsen sind aus einem elastischen Material, damit sie in zusammengeklapptem oder gerolltem Zustand durch einen etwa 2,5 bis 3,0 mm kleinen Schnitt am Rand der Hornhaut passen. Nach dem Einsatz entfalten sie sich im Kapselsack und zentrieren und fixieren sich mittels zweier elastischer Bügel von selbst.



Abbildung einer modernen Intraokularlinse (Kunstlinse)

Nach der Operation wird das operierte Auge mit einem Verband abgedeckt, welcher bereits am Tag nach der Operation für kurze Zeit abgenommen werden kann. Der erste Eindruck ist meistens, dass Farben wieder viel kräftiger wahrgenommen werden als vorher. Je nach Wahl der Kunstlinse ist dann auch wieder scharfes Sehen entweder in der Nähe oder in der Ferne möglich.

Die Katarakt-Operation mit Ihrer heutzutage sehr geringen Komplikationsrate ist die am häufigsten durchgeführte Operation am Menschen überhaupt.